

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird kein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährlich 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaction anwärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 113.

Dienstag, den 27. September

1870.

Zum Abonnement
auf das mit dem **1. Oktober** beginnende IV. Quartal des **Calwer Wochenblatts** mit Unterhaltungsblatt,

Abonnementspreis für die Stadt 30 kr., im Bezirk 34 kr., sonst in ganz Württemberg 38 kr., ladet hiemit freundlichst ein
Die Redaktion.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Bekanntmachung.

Der Hirschwirth Friedrich Michel von Deckensfronn ist als Agent der vaterländischen Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft in Elberfeld für die Oberamtsbezirke Calw und Herrenberg bestätigt worden.

Den 22. September 1870.

K. Oberamt.

Thym.

Calw.

Bekanntmachung.

Der Gärtner Wilhelm Müller in Simmozheim ist als Agent der vaterländischen Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft in Elberfeld für den Oberamtsbezirk Calw bestätigt worden.

Den 22. September 1870.

K. Oberamt.

Thym.

Calw.

Bekanntmachung.

Der Chemiker Dr. August Kohler in Hirsau ist heute als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia“ in Eöln für den Oberamtsbezirk Calw bestätigt worden.

Den 22. September 1870.

K. Oberamt.

Thym.

Calw.

Auswanderungen.

Nachstehende Personen sind ausgewandert:
Nach Nordamerika: Marie Friedrike Schweizer, Johann Jakob Fenschel und Gottlob Böttinger von Ostelsheim. Carl Ludwig Bauer von Simmozheim. Maria Magdalene Angerhofer, Christian Gadenheimer und Johann Georg Schimpf mit Familie, von Althengstett. Martin Eisenhardt mit Familie von Dachtel. Wittwe Christine Catharine Klein von Stammheim. Joh. Ludwig Roth von Simmozheim. Franz Wilhelm Hüpfler und Paul Friedrich Riederer von Calw. Heinrich Schneider von Gchingen. Dorothea Walker von Neuweiler. Johann Georg Baittingen von Deckensfronn. Carl Gottlieb Fiesel von Liebenzell. Gottlob Baral von Neuengstett. Johann Adam

Kentschler von der Rehmühle, Gemeinde Michelberg. Michael Dittus von Sonnenhardt. Johann Martin Bohnenberger von Unterreichenbach. — Nach Baden: Anna Maria Riezinger von Monakam. Marie Friederike Frey und Louise Hammer von Calw. Christiane Mayer von Simmozheim. Regine Kentschler von Dennyacht. Christiane Alt von Javelstem. Margarethe Krauß von Altburg. Sophie Friederike Mammel von Müttlingen. — Nach Baiern: Heinrich Fiesel von Simmozheim. Albert Friedrich Jäger und Christiane Friederike Kempf von Calw. Elisabethe Wacker von Oberhaugstett. — Nach Preußen: Emilie Therese Keller und Pauline Caroline Stog von Calw. Christina Wentzsch von Altburg. — Nach Hessen: Catharine Ganzer von Simmozheim. — Nach der Schweiz: Caroline Diller von Calw. — Nach Frankreich: Wilhelmine Schrempf von Simmozheim. Marie Catharine Buob von Calw. — Nach Italien: Catharina Weber von Erismühl. — Nach Palästina: Michael Friedrich Blach von Neuweiler.

Den 22. September 1870.

K. Oberamt.

Thym.

Tübingen.

Bekanntmachung.

betr. die Auslegung der Wählerliste für die Wahl der Schöffen bei der Civilkammer des Kreisgerichtshofs in Tübingen, auf die nächsten zwei Kalenderjahre.

Die Liste der Wahlberechtigten zur Wahl der Schöffen auf die nächsten zwei Kalenderjahre für die Civilkammer des Kreisgerichtshofs in Tübingen, zu dessen Sprengel die Oberämter

Calw, Herrenberg, Nagold, Neubürg, Nürtingen, Reutlingen, Rottenburg, Tübingen und Urach

gehören, ist vom 1. Oktober d. J. an acht Tage lang auf der Gerichtshofkanzlei zu Jedermanns Einsicht ausgelegt.

Dies wird in Gemäßheit der Bekanntmachung des K. Justizministeriums vom 20. Juli 1868, §. 19 (Reg.-Blatt S. 426) mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntniß getracht, daß etwaige Einsprachen wegen Uebergangung wahlberechtigter, oder wegen Aufnahme nicht wahlberechtigter Personen binnen der bezeichneten Frist und noch während acht Tagen nach ihrem Ablauf auf der Gerichtshofkanzlei mündlich oder schriftlich angebracht und zugleich gehörig bescheinigt werden müssen.

Tübingen, 22. September 1870.

Der Director des Gerichtshofs:

Schäfer.

Bekanntmachung.

Da nach den neuesten Nachrichten aus der bairischen Rheinpfalz und aus dem Elsaß die dort ausgebrochene Rinderpest sich immer weiter auszubreiten droht, wird auf Antrag des Bezirksstierarztes verfügt, daß die Abhaltung der Viehmärkte in Pforzheim, sowie der in

Pforzheim bis auf Weiteres zu unterbleiben hat.

Pforzheim, 21. September 1870.

Großh. Bad. Bezirksamt.

Sebtling.

An die Ortsschulbehörden.

Entsprechend der Verfügung des Kgl. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens vom 21. Mai ds. Js., betreffend den Normallehrplan für die Volksschulen, sind die Studienpläne der sämtlichen Schulen im Bezirke auf Grund der vorgeschriebenen Anzahl von wöchentlichen Schulstunden (s. §. 3 der Verf.) festzustellen und bis Ende Oktober an die unterz. Stelle einzusenden. Dieselben sind auf 2 Bogen Canzleiformat in hoch (nicht quer) Folio genau nach dem S. 56, 57 und S. 60, 61 gegebenen Formulare zu fertigen.

Die erste Seite des Bogens enthält den Namen der Schulgemeinde und die Aufschrift: Stundenplan für die N. (unklassige Schule, — die Oberklasse etc.), die 2. und 3. Seite ist für den Sommer, die 4. und 5. für den Winterstundenplan bestimmt. Auf Seite 6 wird eine Zusammenstellung der Lehrstundenzahl nach den einzelnen Schulfächern gegeben, aus der insbesondere erhellt, wie viel Zeit bei jeder der 4 Abtheilungen auf den unmittelbaren Unterricht und wieviel auf die Selbstbeschäftigung fällt. (Auch hier nicht im Querformat zu schreiben). Die Selbstbeschäftigung ist, wie in der Vorschrift, von dem unmittelbaren Unterricht durch kleinere deutliche Schrift zu unterscheiden, auch zur Erleichterung des Gebrauchs der ganze Raum für das Netz der Tabelle zu verwenden.

Calw, 23. September 1870.

K. Bezirksschulinspektorat.

Schler.

Steinzerkleinerungsafforde.

Die Zerkleinerung nachstehender Kalksteine wird öffentlich verankündigt:

Am Donnerstag, den 29. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf der Calw-Weilberstädterstraße, Markung Simmozheim 222 Rostlasten.

Zusammenkunft bei der Markungsgrenze gegen Althengstett.

Am Freitag, den 30. d. M.,

von Morgens 7 Uhr an,

an der Stuttgart-Calwerstraße, Markung Althengstett und Calw, zusammen

524 Rostlasten.

Zusammenkunft an der Markungsgrenze Ostelsheim, von wo an bis Calw fortgesetzt wird.

Ferner:

Samstag, den 1. Oktober,

von Morgens 8 Uhr an,

Calw-Wilberberger und Calw-Pforzheimerstraße, Markung Sonnenhardt, Calw, Hirsau, Liebenzell und Dennyacht

766 Rostlasten.

Zusammenkunft beim Anker in Remtheim, von wo an bis Dornjacht fortgesetzt wird. Hierzu werden tüchtige Steinschläger eingeladen, und die Herren Ortsvorsteher ersucht, dieß bekannt machen zu lassen.
Den 26. September 1870.
Im Auftrag
der K. Straßenbauinspektion:
Straßenmeister Bauer.

Calw.
Stammholz-Verkauf.



Am Montag, den 3. Okt., vormittags 10 Uhr, werden auf hiesigem Rathhaus aus den Stadtwaldungen Eichhalde, Stahläckern, Zigeunerberg, Spitalberg und Meistersberg 772 Nadelholzstämme und 26 Eichen mit

zusammen 23,938 C' im Ausrufreich verkauft.
Den 24. September 1870.
Gemeinderath.

Calmbach.
Polz-Verkauf.



Am Samstag, den 30. d. M., vormittags 10 Uhr, verkauft die Gemeinde 10 Klafter eichenes Abholz,
7 Klafter buchenes Abholz,
110³/₄ " tannenes Abholz,
3 " tannene Spälter,
1¹/₂ " tannene Scheiter,
140 " tannene Keisprügel.
Sämmtliches Holz liegt an der Calwer Straße.
Den 25. September 1870.
Schultheiß Hofsch.

Calw.

Bekanntmachung,

betreffend das Verbot der Abhaltung des Viehmarkts am 28. dieses Monats.

Nachdem der Verdacht des Ausbruchs der Rinderpest in Neuenbürg entstanden ist, so wird hiermit angeordnet, daß die Abhaltung des auf den 28. dieses Monats angekündigten Viehmarkts in hiesiger Stadt zu unterbleiben hat.

Calw, den 25. September 1870.

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Privat-Anzeigen.

Erste Anzeige von Beiträgen für den Sanitätsverein.

J. B. d Paar Socken. Durch das Pfarramt Neuweiler 13 Hemden, 7 Leintücher, 40 Ellen reust. Tuch, 3 Binden, alte Leinwand, Charpie, 4 woll. Kinderhauben für vertriebene Familien, 3 schwarze Tuchlein, 8 Ellen schwarzen Bij, 6 Fl. Heidelbergergeist, 1 Fl. Himbeerfaß, 1 Stück geräuchertes Schweinefleisch, 1 Unterbett mit Federn. G. 1 P. & Blicher. Zimmierher Mayhöfer 1 Fl. Heidelbergergeist, 1 Paar Socken. Küfer Moll 6 Fl. Zwetschgengeist. Opfer von der Kriegesbetstunde 8 fl. 11 kr. Georg Kleinbus 1 fl. 30 kr. und 1 Paar woll. und 2 Paar baumwoll. Socken. Ungen. 12 kr. und 2 Sacktücher. Frau Kaminsfeger Eberhardt 2 Paar baumwoll. Socken. Kfm. Schlatterer 1 Fl. Heidelbergergeist, Kfm. Schweizer 1 Fl. Heidelbergergeist. Uhrm. Veißer 1 Fl. Heidelbergergeist. Vertschinger 1 Fl. Heidelbergergeist. Ungenannt 2 Gebetbücher. Durch das Pfarramt Simmozheim 9 fl. 54 kr. und 1 silberner Löffel, 3 Hemden, 1 Paar Socken, 1¹/₂ Simm dörres Obst. D. d. Stadtpfarramt Viebenzell 3 Paar wollene Socken, dörres Obst. Ertrag des Kirchenconcerts 80 fl. Kreisrichter Schuon 3 fl. 30 kr. und 4 Paar woll. Socken. K. N. 2 fl. und woll. Garn. Fr. M. 5 fl. Von der Kienle'schen Schule 1 fl. 9 kr. G. L. 9 fl. Durch das Pfarramt Gchingen 1 Pack alte Leinwand. A. H. 1 Pfd. Wolle, Zwieback. Frau R. M. 4 fl. Frau Würz 2 Pianellhemden. Horlacher 4 fl. und 6 Paar woll. Socken, 2 Hemden, 1 woll. Shawl. Opfer der Sanitätsvereinsmitglieder 21 fl.

11 kr. Dr. Klinger 1 Parthie Zeitschriften. Vom Pfarramt Zwerenberg 8 fl. 30 kr. zu woll. Leibbinden. H. Schnauffer 5 Ellen baumwoll. Tuch. E. Demmler 1 Ueberwurf, Charpie. M. Bolz 3 Hemden, 1 Leintuch. F. Stark im Hau 6 Paar baumwoll. Socken. Sattler Widmaier 10 Rückenissen. Glaser Langmüller 6 Kisten. Chr. Bozenhardt 4 Kisten. Dr. Schiler 13 Leibbinden, 2 woll. Unterleischen, Compressen, Bittercharpie. Kfm. Desterlen Nachlaß an seiner Rechnung für gelieferte Spitalrequisiten 1 fl. 49 kr. Am 19. September wurde 1 Faß und 1 Riste nach Stuttgart geschickt, enthaltend 6 Krüglein Nupliqueur, 2 Krüglein und 6 Fl. Heidelbergergeist, 1 Fl. Ameisengeist, 2 Fl. Kirchenggeist, 13 Fl. Branntwein, 10 Kistchen Cigarren, 12 Tabakspfeifen, dörres Obst, 2 Stück geräuch. Fleisch.

Ein Logis

mit 4 ineinandergehenden Zimmern, worunter 3 heizbar, nebst allen erforderlichen Bequemlichkeiten, hat bis Martini zu vermietthen
Friedr. Weil,
Zpfer und Maler.

Guten selbsterzeugten

Branntwein

empfehl't billigst
G. Haydt, Bierbr.
Mödingen.

Zwei junge Mutterschweine,

die eine großtrüchtig, die andere mit 13 Jungen, hat zu verkaufen
Johannes Kopp im Maierhof.

Versammlung der Deutschen Partei und ihrer Freunde
Dienstag, den 27. September, Abends 7¹/₂ Uhr,
bei Ziegler z. alten Post.

Bad Teinach.

Wegen baulicher Veränderungen bleibt die Wirthschaft vom 1. October ab bis auf weitere Anzeige geschlossen.
Verwalter Schmidlin.

Moussirenden Wein,

die ganze Flasche 54 fr.,
die halbe Flasche 33 fr.,
empfehl't
C. Ruthardt,
Apotheker.

Ein freundliches

Logis

mit 3 Zimmern ist sogleich oder bis Martini zu vermietthen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Aufforderung.

Am Montag, den 19. d. M., kam mir am obern Marktbrunnen ein Fäßchen, 3 Zmi 2 Maas haltend und mit meinem Namen versehen, abhanden, derjenige, welcher in dessen gegenwärtigem Besitz ist, wird aufgefordert, dasselbe alsbald wieder dort hinzustellen, widrigenfalls er gerichtlich belangt werden würde.
J. Ziegler z. alten Post.

Moss

schenkt aus
G. Thudium.

Eine schöne Auswahl in
Thybets, schwarz und gefarbt,
Orleans,
Wollatlas,
Lüstre,
Cassinets,
Baumwollbiber und
Futterstoffen aller Art
empfehl't billigst
Gruß Schall.

Ein von mir vor 8 Tagen entlehnter französischer

Schraubenschlüssel

wolle mir umgehend zurückgegeben werden.
Georg Kleinbus
am Markt.

Gebrochenes Caselobst

in verschiedenen Sorten, das Sri. à 48 kr.,
Frankfurter Birnen,
das Sri. 36 kr., verkauft
E. L. Wagner d. ältere.

Ein Kübler

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei
Herrmann Stidel.
Kübler.



Eröllampen

in großer Auswahl, sowie einzelne Lampentheile empfiehlt billigt
J. F. Oesterlen.

Laden-Eröffnung.

Einem verehrten Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß von heute an mein Laden eröffnet ist, und darin alle zur Spezerei gehörigen Artikel anzutreffen sind. Um geneigten Zuspruch bittet

Carl Serva, Ledergasse.

Heute Dienstag, als am Vormarkt Abend, ist

gesellschaftliche Zusammenkunft

bei **J. Ziegler z. alten Post.**

Kalender für 1871 Die Musterkarte

sind angekommen in
Emil Georgii's Buchhandlung.

Zur Bedienung unserer mechanischen Webstühle können wir noch einige solide

Mädchen

gebrauchen.
Schill & Wagner.

Empfehlung.

Die Unterzeichnete erlaubt sich, im Weißnähen und Kleidermachen in und außer dem Hause sich wiederholt bestens zu empfehlen.
Frau Widmaier,
wohnh. bei Frau Jetter, Badgasse.

des Herrn Kaufholz in Stuttgart ist mit einer sehr hübschen Auswahl der modernsten Winterstoffe bei mir eingetroffen, und empfehle ich solche zu gefälliger Einsichtnahme und Bestellungen.

E. W. Heiler.

Pian von Paris

u. d. Umgebungen à 9 fr. ist zu haben in
Emil Georgii's Buchhandlung.

wurde am letzten Sonntag zwischen Calw und Hirschau sein Sonnenschirm; Näheres zu erfragen bei der Exped. d. Bl.



Eine neue Sendung in gefärbten, weißen und schwarzen seidenen Damencravättchen und Schlingtüchern, schwarzseidenen Herrenhalstüchern, Sblips, Cravatten zc.

sowie in schwarzem Seidenzeug erlaube ich mir bei billigst gestellten Preisen bestens zu empfehlen.

Ernst Schall.

Empfehlung.

In **Baumwolltuch** von 10 fr. an, **Shirting** von 10 fr. an, **Leinwand** von 17 fr. an, **Taschentüchern,** **Handtüchern,** **Tischtüchern,** **Vorhangstoffen,** **Bettüberwürfen,** **Biz & Pique zc. zc.**

kann ich bei großer Auswahl gegenwärtig sehr billige Preise stellen und lade zu gefälliger Abnahme freundlichst ein.

Traugott Schweizer,
Ledergasse.

Calw.

Empfehlung.

Eine schöne Auswahl leberner Damen und Kindertäschchen, sowie auch Geldtäschchen in allen Farben sind billig zu haben bei **Frau Pfästerer Kohler** im Zwinger.

Aufruf an die Herren Gewerbe-Inhaber.

Der berühmte National-Ökonom Michael Chevalier hat im französischen Senate öffentlich dargelegt, wie sehr die Franzosen sich schaden, indem sie die einen so wichtigen Theil ihrer industriellen Kräfte darstellenden Deutschen veranlassen, Frankreich den Rücken zu kehren, und durch Niederlassung im Geburtslande sich aus bisherigen nützlichen Verbündeten in gefährliche Concurrenten der französischen Industrie zu verwandeln. Seine ebenso wohlgemeinten als wohlbegründeten Worte haben bei seinen fanatisirten Landesleuten wenig Gehör gefunden. Um so mehr wollen wir sie uns gesagt sein lassen.

Bereits haben sich in verschiedenen Gegenden Deutschlands Vereine gebildet, welche die aus Frankreich mittellos herüberkommenden Arbeiter nicht nur mit Mitteln für die augenblickliche Subsistenz und mit Reisegeldern unterstützen sondern auch bemüht sind, ihnen Arbeit und Verdienst in vaterländischen Werkstätten zu verschaffen. — Auch in Württemberg hat ein solcher Verein sich gebildet, und es wird ihm, wir wir hoffen und bitten, an kräftiger Unterstützung durch Geldmittel und Arbeitsofferte nicht fehlen. *)

Wird auf diese Weise in erster Linie den Nothleidenden unter den in die alte Heimath Zurückgetriebenen hilfreiche Hand geboten, so ist bereits auch darauf hingewiesen worden, wie gleichzeitig auch solchen, welche mit eigenen Mitteln versehen, und ohne eine Unterstützung in Anspruch nehmen zu wollen, zurückkehren, durch Benützung einer besonderen Befähigung, die sie sich auswärts erworben haben, eine angenehme Existenz geboten werden kann, ohne Opfer, oder doch mit der sichern Aussicht auf spätern reichlichen Ersatz der letztern.

Niemand wird es bestreiten, daß eine lange Reihe von Industriezweigen in Frankreich namentlich in einzelnen Spezialitäten höher entwickelt ist, als bei uns, und daß die Franzosen solches nicht ausschließlich der höhern Leistungsfähigkeit ihrer Eingebornen, sondern sehr häufig auch den emsigen und intelligenten Deutschen verdanken, welche in höherer oder niederer Stellung in ihren Werkstätten und Magazinen beschäftigt, auf den Höhepunkt der dortigen Arbeitsleistung gelangt sind. Auch solche Leute auszuweisen, sind die Franzo-

*) Seine Adresse ist: Verein für die aus Frankreich vertriebenen Deutschen, Herrn F. Klett in Stuttgart, Königstr. 17.

sen unklug genug, und es handelt sich jetzt nur darum, daß unsere deutschen Geschäfts-Inhaber den günstigen Moment nicht versäumen, um solche nützliche Kräfte an sich zu ziehen. Und dabei kommen nicht bloß diese Ausgewiesenen in Betracht. Es ist sicher anzunehmen, daß gar Mancher, obwohl man ihn vielleicht augenblicklich, weil man seiner nothwendig bedarf, in Frankreich zurückzuhalten versucht, in Betracht des Leides, das man seinen Landesleuten zufügt, und das ihm und den Seinigen früher oder später auch noch blühen kann, die Gelegenheit zur Rückkehr in die deutsche Heimath gerne ergreift, wenn er früher dazu auch nicht zu bewegen gewesen wäre. Es kommt nur darauf an, daß man sich jetzt bei uns bemüht, ihm den Rücktritt ins Vaterland zu erleichtern.

Zu diesem Behufe möchten wir die sämtlichen Geschäfts-Inhaber freundlichst ersucht haben, zu erwägen: ob ihnen nicht mit Geschäftshilfen irgend welcher Art, welche in einem der ihrigen verwandten Geschäfte längere Zeit in Frankreich thätig waren, gedient wäre, und bejahenden Falls, sofern sie nicht direkte Schritte vorziehen, uns unter der Adresse: „Redaktion des Gewerbeblattes“ näher mitzutheilen, auf welche Art von Leuten sie reflektiren, sowie etwa auch, welche Gehalte bei dieser oder jener Leistung sie anlegen würden?

Ebenso möchten wir aber auch alle diejenigen, welche mit Leuten aus französischen Werkstätten (seien es männliche oder weibliche) bekannt sind, ersuchen, dieselben auf gegenwärtige Vorschläge aufmerksam zu machen; wir wollen sie anmit freundlich eingeladen haben, sich ebenfalls mit uns in Verkehr zu setzen. Die einschlägigen Mittheilungen von der einen wie von der andern Seite werden bei uns sowohl mit aller Sorgfalt als auch mit der zu verlangenden Discretion behandelt, und es soll nichts versäumt werden, um, soweit nur immer möglich, der heimischen Unternehmung die im Auslande weiter geübten Kräfte zurückzuführen, und das, was dieselben dort an Fertigkeiten, verbesserten Werkzeugen u. dergl. sich angeeignet haben, auch dem heimischen Arbeiterstande nutzbar zu machen. (Schluß folgt.)

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

— Berlin, 23. Sept., 11 Uhr 50 Min. Nachts. Offizielle Mittheilung. An General v. Hanenfeld. **Corouves** (bei Toul), 23. Sept., 5 Uhr 35 Min. Nachm. **Toul genommen.** v. Krensky.



Schloß Ferrières, 23. Sept. Die Besatzung von Toul ist kriegsgefangen nach den Bedingungen der Kapitulation von Sedan.

Schwärzen, 24. Sept. Nach einem Telegramm des Großherzogs hat es bei der Einnahme von Toul diesseits fast gar keine Verwundete gegeben.

La Ferrières, 23. Sept., 10 1/2 Uhr Abends. Vorgestern ließ sich von den besetzten Höhen vor Paris beobachten, daß in den Straßen der Stadt starkes Kanonen- und Gewehrfeuer stattfand. Wer die kämpfenden Parteien oder Truppenteile waren, ist bis jetzt noch nicht zu ermitteln gewesen.

Berlin, 22. Sept. Offiziell. Ferrières, 20. Sept. Bei der Cernirung von Paris fanden folgende siegreiche Gefechte statt: Am 17. Sept. warfen Theile der 17. Brigade feindliche Bataillone nördlich des Waldes von Breannes über den Haufen. Am 18. Sept. fiel ein kleines Gefecht bei Vidre vor. Am 19. Sept. wurde der Feind aus verschanzten Stellungen durch das fünfte preußische und das zweite bairische Korps bis hinter die Forts zurückgeworfen, wobei ihm Geschütze abgenommen wurden. Die diesseitigen Verluste sind verhältnismäßig sehr gering. In Versailles wurden 2000 Mobilgardien gefangen. Sévres, das diesseits Garnison verlangt hatte, wurde besetzt. gez. v. Pöbbeckel.

Berlin, 24. Sept. Offiziell aus Ferrières, 23. Sept. Von Paris nichts Neues. Die Pariser Journale vom 22. Sept. gestehen zu, daß am Kampf vom 19. Sept. 4 französische Linien divisionen theilnahmen, in voller Flucht zurückgingen und die Panik bis ins Innere der Stadt trugen. Die Journale schmähen auf die Linientruppen und erheben die Mobilgardien.

Das Cernirungskorps um Thionville ist fast am meisten von allen Truppen vor den französischen Festungen beunruhigt. Tags über umstreifen Kavalleriepatrouillen den Platz, um denselben von jedem Verkehr mit außen abzuschneiden; Nachts versteht die Infanterie den Vorpostendienst, der um so anstrengender, als kaum 24 Stunden ohne Anfall der Besatzung vergehen, welche durch Franc-tireurs, unter denen selbst Weiber sich befinden, von außerhalb unterstützt wird.

Nancy, 18. Sept. Da mehrere Maires in der Umgegend von Surville dem hiesigen Präfecten Grafen Renard den Gehorsam verweigert hatten, so wurden 50 Husaren und 60 Mann Infanteristen auf ein dreitägiges Streifkommando in diese Gegend gesandt. Dieses Kommando kam gestern Abend wieder zurück, brachte 10 bis 60 Wagen mit Hafer, Heu und Stroh, einige Hundert der Bevölkerung abgenommene Waffen, einen widerspenstigen Maire und noch einige Geiseln aus zum Aufruhr geneigten Orten mit. Ein Trupp von ca. 150 Mobilgardisten hat in weiter Entfernung aus einem Walde ein sehr unschädliches Feuer auf das Kommando eröffnet, wobei ein Husarenpferd leicht verwundet ward. Als unsere Infanterie eine Salve gab und dann vorrückte, ergriffen sämtliche Mobilgardisten sogleich das Hasenpanier und liefen in den Wald, wo ihre Verfolgung unmöglich war.

Tours, 22. Sept. Regierungsnachrichten. Coreux, 21. Sept. In der Umgegend von Mantes sind preußische Kavalleristen erschienen, welche requirirten und dann abzogen, um sich mit ihrem Armeekorps wieder zu vereinigen, das bei Triel die Seine überschritten hat.

Mundolsheim, 22. Sept. Offiziell. Gestern Nachts 11 Uhr wurde nach Lunette 52, die verlassen war, eine Fußbrücke geschlagen und das Werk besetzt. Beim Einlogiren eröffnete der Feind auf das Werk ein starkes Feuer. Das 34. Regiment und eine Compagnie Gardelandwehr (Vissa) behaupteten sich und logirten sich ein. Major Quizon ist todt. Die Verluste sind noch nicht ermittelt, aber nicht unbedeutend. In Lunette 53 wurden 5 Kanonen genommen. gez. v. Werder. (St. A.)

Berlin, 23. Sept. (Offiziell.) Mundolsheim, 22. Sept. Lunette 52 behauptet und mit siebenpfündigen Mörsern armirt. 6 feindliche Zwölfpfünder erbeutet. In Lunette 53 ebenfalls Mörserbatterien errichtet. Das Couronnement mit 8 Sechspfündern besetzt. Verlust vergangene Nacht ein Offizier, 7 Mann; todt, 4 Offiziere, 30 Mann verwundet.

Montmirail, 13. Sept. (Von der Südarree.) Gestern rückten wir in dieser an Reichthum der Natur wie der Kunst gleich strotzenden Stadt ein. Ein prachtvolles Schloß des Herzogs von Roche-Foucault ist der Sitz des Hauptquartiers; dort prangt jetzt die schwarzweiße Fahne. (Karler. 3.)

Sonstige Nachrichten.

20 evangelische Lehrer, welche sich durch erfolgreichen Unterricht an den Winterabendschulen hervorgethan haben, wurden mit einem Prämium von 15 fl. bedacht; unter diesen 20 befindet sich Krauß in Wötlingen (Calw.) Das Bureau für Unterstützung der aus Frankreich vertriebenen Deutschen in Stuttgart, Hotel Royal, Zimmer Nr. 13, sieht sich veranlaßt, diejenigen unter seinen württembergischen Schutzbefohlenen,

welche genöthigt waren, Theile ihres Eigenthums in Frankreich zurückzulassen, darauf aufmerksam zu machen, daß sie ihre hiewegen zu erhebenden Erbschaftsrechte bei den k. Oberämtern des Aufenthaltsorts anbringen können. (St. A.)

Stuttgart, 23. Sept. Se. Maj. der König hat sich heute nach Großsachsenheim, Heilbronn und Jagt'eld begeben, um die an diesem Ort untergebrachten Verwundeten zu besuchen. (St. A.)

München, 22. Sept. Minister v. Delbrück war heute nach den Konferenzen mit dem Gesamtministerium beim Ministerpräsidenten Grafen Bray zum Diner. Gutem Vernehmen nach bleibt Hr. v. Delbrück noch einige Tage hier. Der württembergische Minister, Hr. v. Mittnacht, ist hier angekommen und hatte eine Unterredung mit dem Minister des Aeußern, Grafen v. Bray.

München, 20. Sept. Die ostindische Ueberlandpost ist in vergangener Nacht zum ersten Mal hier durchgekommen; dieselbe wird von nun an regelmäßig ihren Weg über München und den Brenner nehmen.

Berlin, 23. Sept. Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht zwei Erlasse Bismarck's an die Vertreter der Regierungen des Nordbundes bei mehreren neutralen Regierungen. Der erste Erlaß, d. d. Reims, 13. Sept., thut die Nothwendigkeit dar, als Garantie gegen einen nächsten Angriff der Franzosen bessere Bürgschaft als die des Wohlwollens zu gewinnen; eine materielle Bürgschaft sei erforderlich. Wir können unsere Forderungen für den Frieden lediglich darauf richten, Frankreich einen Angriff auf die deutsche, namentlich auf die bisher schutzlose süddeutsche Grenze dadurch zu erschweren, daß wir diese Grenze und damit den Ausgangspunkt der französischen Angriffe weiter zurücklegen, und die Festungen, mit denen Frankreich uns bedroht, als Bollwerke in die Gewalt Deutschlands zu bringen suchen. Der zweite Erlaß, d. d. Meaux, 16. Sept., beleuchtet das erste Circularschreiben Favre's. Bismarck betont, Deutschland sei ferne davon, in die inneren Verhältnisse Frankreichs sich einzumischen. Welche Regierung Frankreich sich geben wolle, sei gleichgiltig; formell sei die Regierung Napoleon's die einzige von Allen anerkannte. Unsere Friedensbedingungen sind aber davon unabhängig. So lange Frankreich Straßburg und Metz bleiben, ist seine Offensive stärker als unsere Defensiv. Im deutschen Besitze gewinnen Straßburg und Metz einen defensiven Charakter. Deutschland sei niemals Angreifer gewesen. Frankreich dagegen wird jeden jetzt zu schließenden Frieden immer nur als Waffenstillstand ansehen, und um Rache für die jetzige Niederlage zu nehmen, wieder angreifen, so bald es sich stark genug fühlt. Von Deutschland sei keine Störung des europäischen Friedens zu besorgen. Da der Krieg uns aufgezwungen worden, so wollen wir die zukünftige Sicherheit als Preis der jetzigen Anstrengungen festsetzen.

Triest, 22. Sept. Anlässlich der Besetzung Rom's sind Unruhen ausgebrochen. Das Volk bewarf die Polizei und das Militär mit Steinen. Die Polizei räumte die Straßen.

Italien. Florenz, 22. Sept. (Offiziell.) Die Gesamtverluste der italienischen Truppen bei der Besetzung von Rom betragen 21 Todte, darunter 3 Offiziere und 117 Verwundete. Die Anzahl der Gefangenen beträgt 4800 Einheimische, 4500 Fremde; hierzu die vorher gemachten gerechnet beträgt die Gesamtzahl 10,700. Wegen der Unruhen in der leoninischen Stadt forderte der Papst Cadorna auf, seine Truppen zur Aufrechthaltung der Ordnung herbeizuschicken. Cadorna leistete Folge. — Mailand, 22. Sept. Thiers ist heute Abend eingetroffen und sofort nach Wien weiter gereist.

Narni, 22. Sept. General Kanzler und Oberst de Charrette setzten sich in der Kapitulation freien Abzug bedungen haben. Alle politischen Verurtheilten wurden in Rom aus ihrer Haft entlassen.

England. London, 19. Sept. Die „N. Fr. Pr.“ läßt sich von hier telegraphiren: Die vom englischen Kabinett vermittelte Zusammenkunft zwischen Jules Favre und Graf Bismarck in Meaux ist von dem letzteren unter der Reserve, daß er damit keiner Anerkennung präjudicirt, aber mit dem Zusatz angenommen worden, er sei bereit, Herrn Jules Favre den Inhalt eines Präliminarfriedens mitzutheilen. Diese Mittheilung ist bereits erfolgt. Was davon verlautet, zeigt, daß die preussischen Forderungen hinier denen, die in der deutschen Presse erhoben werden, zurückbleiben; die von Preußen präterdirte neue Grenze zieht sich längs der Mosel und den Vogesen. In London suchte Thiers für Frankreich eine Anleihe von 1200 Millionen Franks zu sichern, um Geld in Bereitschaft zu haben, damit beim Friedensschluß die Okkupation sogleich ende. Aus Paris verlautet, daß die dortige Regierung keinen Frieden schließt, wenn Preußen auf dem Einzuge seines Ceres in Paris beharrt. Mit dieser Beschränkung hat Jules Favre von seinen Kollegen sehr weitgehende Vollmachten. — Dem Vernehmen nach hat der Earl von Dudley der Kaiserin Eugenie und ihrem Sohne seinen prachtvollen Landsitz Witley Bourg bei Worcester als temporäre Residenz zur Verfügung gestellt.